

lagen zu diesem Zwecke für einen gänzlich eingepfarrten von gleichem Vermögensstande berechnen würde, etwa nur die Hälfte oder ein Drittel zu contribuirem. [Bermaneber.]

**Forer, Laurentz, S. J.**, sehr bedeutender Controverschriftsteller, wurde 1580 in Luzern geboren. In seinem zwanzigsten Jahre trat er zu Landschüt in die Gesellschaft Jesu ein und lehrte, nachdem er unter P. Laymann und Lanner seine Studien vollendet hatte, Philosophie zu Ingolstadt (1615—1619), hierauf Moral und polemische Theologie zu Dillingen. Mehrere Jahre war er Kanzler der Akademie, lange Zeit auch Beichtvater des vortrefflichen Bischofs Heinrich von Knöringen, mit welchem er zur Zeit der Schwedennoth (1632 bis 1634) nach Tirol floh. Als Procurator der oberdeutschen Provinz wohnte er 1645 bis 1646 der achten Congregation in Rom bei; seit 1650 war er Rector des Collegiums in Luzern und starb 7. Januar 1659 in Regensburg. Von Kindheit an zeigte er ungewöhnliche Festigkeit des Glaubens und großen Eifer für Erhaltung der Religion durch Bekämpfung des Irrglaubens. Diesem Charakter entsprechen seine vielen polemischen Werke, deren wunderliche Titel jedoch zum Verständniß ein tieferes Eingehen in die Geschichte der Zeit, der Jesuiten und der Literatur überhaupt erfordern, als hier möglich ist. Er schrieb: 1. gegen die Apostaten Reihing und de Dominis: 1622 *Symbolum catholicum, lutheranum, calvinianum; Laquei lutherani, 1623 Patrocinium votorum, 1624 Aranea Tübingsensis*; 2. gegen Melchior Nicolai: 1628 *Manuale Lutheranorum, 1641 Manupretium oppugnati manualia, 1650 Umbella fatuo lumini Melchioris opposita*; 3. gegen Ubiquisten: 1627 *Bellum Ubiquitarum, 1631 Abstorsio fuliginis contra Keslerum, 1658 Testificatio orbis christ. contra Ubiquitatem*; 4. über den „Augapfel“ des Religionsfriedens: 1629 *Wer hat das Kalb in's Aug geschlagen? Ueberschlag über den Staren-sichtigen Augapfel, 1630 Es müßt wohl ein Kuhe lachen, 1631 Nichts ist gut für die Augen, 1638 Oleum nihili, 1653 Rettung des Ueberschlags*; 5. gegen Sciooppius: 1633 *Anti-Melander, Philoxeni Melandri Kunstkammer, 1634 Antanatomia S. J., 1636 Grammaticus Proteus*; 6. gegen Molināus: 1644 *Das altherkommene Pabstum, 1661 (posthum.) Anti-Molinaeus*; 7. gegen Hottinger: 1650 zwei Schriften für den seligen Nicolaus von Flüe; 8. gegen Calixt: 1656 *Indifferentismus*; 9. gegen Protestanten überhaupt: 1624 *Lutherus Thaumaturgus, 1626 Septem characteres Lutheri, 1653 Quaestio ubinam fuerit ante Luth. Ecclesia, Glaubensschlüssel zur wahren Kirche, Was soll ein Mann ohne Kopf? 1654 Abkainung daß der Pabst der Antichrist seye, 1660 Wunder über Wunder*; 10. für Katholiken: 1640 *Leben Jesu Christi* (neu bearbeitet von Dür, Regensburg 1856), 1656 *Disputir-*

kunst für die Einfältigen Katholischen. (Vgl. Patrignani, *Menologio* 7. Jan.; de Backer s. v.) [Bauer S. J.]

**Forerius, der sel., s. Petrus Fourier**  
**Foresti, Theodor, O. S. Fr. Cap.**, ausgezeichnete Bonaventurist, war geboren zu Bergamo 1565, starb 1637. Urban VIII. schätzte seine Gelehrsamkeit und Tugend sehr hoch und ernannte ihn zum apostolischen Visitor und Reformator seiner Ordensprovinz. Unter den Rappuginern, welche mit Vorliebe der Theologie des hl. Bonaventura sich zuwandten und dieselbe gründlich studirten, ist er einer der bedeutendsten. Sein großes Werk *De SS. Trinitatis mysterio in S. Bonaventuram paraphrases, commentaria et disputationes, Romae 1634*, ist ein würdiges Seitenstück zu dem allein fertig gewordenen Theile der von seinem Zeit- und Ordensgenossen Petrus Trigos begonnenen großen *Summa*, welche die Lehre *De Deo uno et trino* enthält. [Schnecken.]

**Forstl, Bischofssitz in Oberitalien** und Hauptort der gleichnamigen Provinz oder der früheren päpstlichen Delegation, zwischen Cesena und Faenza, mit 18000 Einwohnern, sehr werthvoll, im J. 1475 vollendeten Cathedralen S. Crucis et S. Valeriani M., in welcher sich das Grabmal Torricelli's, des Erfinders des Barometers (gest. 1674), befindet, 9 Pfarrkirchen, 26 ehemaligen Klöstern, früher auch einer Universität. Dieser Geburtsort der Dichter Cornelius Gallo und Fausto Anderlini, des Astrologen Guibio Bonati, des Philosophen Girolamo Massurio und des Geschichtsschreibers Flavio Biondo ist das Forum Livii oder Forolivium der Alten, so genannt, weil es von M. Livius Salinator nach dem Siege über Hasdrubal erbaut wurde; es heißt auch Livia, weil es von des Kaiser Augustus Gemahlin dieses Namens erweitert und verschönert wurde. Diese Stadt der Lingonen im cispadanischen Gallien, an der Via Aemilia (Strada Emilia), bildete nach dem Sturze des römischen Reiches eine Republik, unterwarf sich aber nachmals dem Papst Julius II. (1503 bis 1513) und gehörte seitdem zum Kirchenstaate. Im J. 1860 wurde die 205000 Seelen auf 32,000 Meilen zählende Delegation von den Piemontesen annektirt. Das Christenthum wurde hier von dem hl. Apollinaris von Ravenna (s. b. Art.) verkündet, und der früh errichtete Bischofssitz wurde Suffraganat von Ravenna, welcher Metropole er heute noch untersteht. Erster Bischof der Dioc. Foroliviensis war der hl. Mercurialis, Schutzheiliger der Stadt, angeblich schon um das Jahr 130, wahrscheinlich aber um 359 (Acta SS. April. III. 751 sqq.). Der gegenwärtige 81. Bischof ist Peter Paul Tricchi, Congr. Miss., geb. 1807. Bischof von Anagni 1846, transferirt 1857. Er hat in 55 Pfarreien (6 Vicar. foran.) 51000 Diöcesanen unter sich. (Vgl. G. Marchesius, *Forolivii compend. hist.*, 1722;